

FRAU-KUNST-POLITIK



Lieber Hexen als Mägde

Kunstaktion zur Solidaritätsaktion im Rahmen der Internationalen Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und Nonbinären am 21.11.2026 16.00 Uhr

Kunst im Turm – St. Clemens, Münchner Bildungswerk, Arnulfstr. 166, München
Sonntag, 01. November 2026, 11.00 bis 15.00 Uhr

Moderation:

Katrin Richthofer, frau-kunst-politik e. V., ELKB, MBW

Thematischer Input:

Dr. Corina Toledo, frau-kunst-politik e. V.

Referentin:

Laura Castillo, feministische Aktivistin und Gründerin der Initiative #NiunamenosMunich

Eine Veranstaltung im Rahmen des Jahresprogramms von frau-kunst-politik:

"Vom Schweigen zum Aufstand"



Lieber Hexen als Mägde Kunstaktion



Wie ein mahnendes Echo führt **Margaret Atwoods** Roman „**Der Report der Magd**“ vor Augen, wohin gesellschaftliche Gleichgültigkeit führen kann: Kontrolle über Körper, Einschränkung von Rechten, religiöse und politische Legitimation von Unterdrückung. Jede Gesellschaft, die Gewalt hinnimmt, nähert sich diesem Szenario. Der dystopische Roman inspiriert zu künstlerischem Widerspruch und weckt die Hexe in uns.

Für eine Performance bei der Solidaritätsaktion wollen wir uns beide Kostüme herstellen, um uns dort von Mägden zu Hexen zu verwandeln. Wir wollen die Geschichten von Frauen, Gehörtes und Erlebtes in kreative Kraft umsetzen, die Wandel und Befreiung ermöglicht.

Laura Castillo – NiUnaMenos-Gruppe München

Maria Laura Castillo ist eine feministische Aktivistin und Gründerin der Initiative #NiunamenosMunich. Seit vielen Jahren engagiert sie sich für soziale Gerechtigkeit, insbesondere für Themen, die die Bedürfnisse spanischsprachiger Migrantinnen in Deutschland betreffen. Zusammen mit dem NiUnaMenos-Kollektiv hat sie mit verschiedenen Gruppen in München, Berlin, Nürnberg sowie mit Anti-Femizid-Organisationen in Österreich, Spanien und der Schweiz zusammengearbeitet.

Die Solidaritätsaktion am Odeonsplatz am 21.11., 16:00 Uhr, schafft einen Raum des Gedenkens, der Aufklärung und des kollektiven Widerstands. Wir haben den Mut, die Ursachen von Gewalt klar zu benennen – und den Mut, nicht wegzusehen.

*Veranstaltet von frau-kunst-politik e. V. und Münchner Bildungswerk e. V.
frau-kunst-politik e. V. wird gefördert vom Sozialreferat der LHM*

www.frau-kunst-politik.de, info@frau-kunst-politik.de

Presseanfragen an:
presse@frau-kunst-politik.de



In Kooperation mit:

